Ein Abschied in der SZV : zum Rücktritt von Direktor R. Thiessing

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1946)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775484

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EIN ABSCHIED IN DER SZV

Zum Rücktritt von Direktor R. Thiessing

Mit dem Jahresende tritt Herr Direktor René Thiessing von der Leitung der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung zurück. Das Alter setzt seiner Tätigkeit eine Grenze, das Alter, das bei ihm allerdings nicht in Erscheinung tritt; sein jugendlich elastischer Schritt, sein wacher, regsamer und rasch erfassender Geist geben vielmehr eine außerordentliche Frische kund. Diese Frische wird ihm erlauben, seine Kraft auch weiterhin für besondere Aufgaben in den Dienst der Schweizer Verkehrswerbung zu stellen, und wird ihm auf diese Weise gewiß noch manches Jahr fruchtbarer Wirksamkeit gestatten.

Direktor Thiessings berufliche Laufbahn begann beim Journalismus. Nach seinen literarischen, philosophischen und nationalökonomischen Studien an den Universitäten Berlin und Bern war er von 1903 bis 1906 Berichterstatter aus dem Nationalrat für die « Basler Nachrichten » und Mitarbeiter an verschiedenen andern Blättern, dann zwei Jahre lang Redaktor der Schweiz. Depeschenagentur in Bern und Basel und vom August 1908 an Redaktor der « Schweizer Hotelrevue » in Basel. Am 7. März 1910 wurde er in die Abteilung für Publizität der SBB gewählt, am 1. April 1912 zum Stellvertreter des Abteilungschefs und am 1. April 1927 zum Chef des Publizitätsdienstes der Bundesbahnen ernannt. Dank seinen Anlagen und Eigenschaften und seinem Bildungsgang schien er dafür prädestiniert zu sein. Sein guter Geschmack, sein allem Schönen zugänglicher Sinn und seine künstlerische Ader entschieden bei der Beurteilung von graphischen Entwürfen, von Plakaten und bei der Herausgabe von Drucksachen, und manche wertvolle Arbeit hat unter seiner Ägide den Weg an die Öffentlichkeit genommen. Herrn Thiessings Hauptaufgabe, ja sein eigentliches Lebenswerk war aber der Ausbau des Agenturnetzes der SBB im Ausland und dessen Überleitung an die Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung. Bei seinem Amtsantritt 1910 bestanden bereits die Agenturen London, Paris, New York und Berlin; doch erhielten sie erst seither ihre heutige Gestalt und Bedeutung; neue Vertretungen entstanden neben ihnen in Mailand, Kairo und Wien, während diejenigen der früheren SVZ in Rom, Amsterdam, Brüssel, Prag und Stockholm ihrerseits einen beträchtlichen Ausbau erfuhren. Allen diesen Umwandlungen stand Herr Thiessing mit ebensoviel Takt wie Sachkenntnis vor, und er schuf damit eine Werbeorganisation im Ausland, die sich bereits bewährt hat und die nach der Neuordnung und Vereinheitlichung von 1941 nun erst recht ihre Früchte tragen wird.

Das Bild des Zurücktretenden wäre unvollständig, würden wir nicht auch die Pünktlichkeit und Geradlinigkeit seines Wesens und seine schönen menschlichen Züge hervorheben, die ein jeder schätzt, der mit ihm in Berührung kommt, und welche Direktor René Thiessing dereinst in der Erinnerung als das Abbild eines vollkommenen Gentlemans erscheinen lassen werden. Sch.

M. le directeur Thiessing, ayant atteint la limite d'âge, va quitter la Direction de l'OCST à la fin de l'année, après avoir déployé une précieuse activité d'abord en tant que chef du service de publicité des CFF, puis, à partir de 1941, en tant que directeur de l'OCST. L'entreprise qui représente en quelque sorte l'œuvre de sa vie, fut la création d'un réseau de bureaux de renseignements suisses à l'étranger, au service de laquelle il a fait preuve d'autant de tact que de savoir-faire. Sa retraite est particulièrement regrettable actuellement où l'après-guerre permet à la propagande touristique de reprendre un nouvel élan. Cependant, M. le directeur Thiessing, encore plein de vie et d'initiative, y a apporté un léger adoucissement en se mettant à la disposition de l'OCST pour s'occuper encore de tâches spéciales.

Das Winterplakat 1945 / 1946 der Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung: Winterferien — Winterfreuden. — L'affiche d'hiver de l'Office central suisse du tourisme: Les plaisirs de l'hiver.